

Erstes Waiblinger Energieforum für die Wirtschaft „gut angekommen“

Energie-Einsparpotenziale nutzen

Zum ersten „Waiblinger Energieforum Wirtschaft“ hatten die Stadt Waiblingen und ihre Kooperationspartner vergangene Woche eingeladen und gekommen waren etwa 30 ansässige Unternehmen, die mehr darüber wissen wollten, wie in kleineren und mittleren Unternehmen Energie und damit hohe Kosten eingespart werden können. Volker Eckert, der Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, und Baubürgermeisterin Birgit Priebe führten zum Thema hin; die Fachreferenten zeigten Einsparpotenziale auf.

Vor allem die Frage „Wie kann Energie in Unternehmen eingespart beziehungsweise effizient genutzt werden?“ stand im Mittelpunkt des Forums. Etwa 25 Prozent des Energieverbrauchs könnten eingespart werden. Dies sei durch eine bessere Wärmedämmung und eine effizientere Wärmeerzeugung zu erreichen, so ein Fazit. Aber auch eine Lüftung oder Kühlung diene dabei der Wirtschaftlichkeit und dem Klimaschutz.

Der Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr, Uwe Schelling, ging auf die rechtlichen Bedingungen ein und zählte die zahlreichen Fördermöglichkeiten für Unternehmen auf. Er machte darauf aufmerksam, dass nicht nur Maßnahmen selber, sondern schon die Analyse durch einen Fachberater finanziell gefördert werde.

Außerdem sollte energieeffizientes Bauen bei Neubauten und auch bei Sanierungen mehr an Bedeutung gewinnen. Professor Stark vom Fachgebiet Energieeffizientes Bauen der Hochschule Konstanz zeigte interessante Ansätze für die Praxis. Durch „intelligente“ Lösungen könne – teilweise sogar mit Tageslichtlenkung – viel Energie zum Beispiel bei der Beleuchtung eingespart werden. Für die Unternehmen gelte es individuelle Lösungen zu finden, die nicht immer nur der Passivhausbauweise entsprechen müssten. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sei jedoch fast schon als Standard anzusehen.

Der Waiblinger Architekt Kai-Uwe Köhler machte deutlich, warum sich ein Hegnacher Unternehmer freuen könne, auf Erdwärme-

sonden, Wärmepumpe und Fotovoltaikmodulen gesetzt zu haben. Bei steigenden Energiepreisen wurde mit der Nutzung der Geothermie eine kostensparende und klimafreundliche Heizung ausgewählt. Der mit der Fotovoltaikanlage regenerativ erzeugte Strom optimiert die Gesamtbilanz des Gebäudes.

Dass Blockheizkraftwerke sehr effizient arbeiten, ist inzwischen bekannt, dass mit Wärme auch gekühlt werden kann, ist für viele zunächst aber eine konträre Vorstellung. Mit Hilfe einer Wärmepumpe wird dies in der Realität umgesetzt.

Günter Fuchs vom EM-Energiemanagement in Kernen zeigte am Beispiel eines Bekleidungsversandhandels, dass die Nutzung von Abwärme, im speziellen Fall Abwärme eines Blockheizkraftwerks, sehr sinnvoll zur Kühlung eingesetzt werden kann. Denkbar wäre auch die Verwendung von solar erzeugter Wärme.

Sven Schlegel von der Heizungsbaufirma Schlegel aus Hohenacker führte zum Abschluss durch die Heizzentrale der Stadtwerke Waiblingen. Mit Hilfe einer Wärmepumpe wird das über das Jahr nahezu konstante Wärmepotenzial des Grundwassers genutzt. Ein Gas-Brennwertgerät und ein geplantes Blockheizkraftwerk sorgen für weitere Wärmemengen. In Zukunft ist daran gedacht, über ein Nahwärmenetz auch umliegende Gebäude mit Wärme zu versorgen.

Die Vorträge können von 26. April 2010 an im Internet www.waiblingen.de nachgelesen werden.



Beim ersten „Waiblinger Energieforum Wirtschaft“ haben die Teilnehmer aus Waiblinger Unternehmen auch die hochmoderne Heizzentrale der Stadtwerke besichtigt. Foto: Läßle